



## Wir bitten um rege Mitarbeit

Das Echo zu den Veranstaltungen des Städteforums und zu den verschiedenen Ausgaben der ISG-Magazine zeigt, daß wir diese Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches noch besser nützen sollten. Weitere Erfolge, auch bei der Vernetzung mit Institutionen und Aktivgruppen in anderen Ländern, werden allerdings nur dann gelingen, wenn möglichst viele Multiplikatoren die Anliegen mittragen und unterstützen. Schon bisher haben sich führende Vertreter in Politik, Wissenschaft, Kunst, Wirtschaft, Bauwesen u.a.m. für den Auf- und Ausbau des Internationalen Städteforums Graz (ISG) mit großem Engagement eingesetzt. Wenn wir jetzt neuerlich um rege Mitarbeit ersuchen, dann deshalb, weil die Aufgaben angesichts aktueller Entwicklungen und Bedrohungen enorm zunehmen. Unsere Bitte: Versuchen Sie Persönlichkeiten in Ihrem Umkreis als Mitglieder zu gewinnen.

Nähere Informationen finden Sie auf der nächsten Seite.

*Unsere Bilder: Das Rathaus von Passau und das Rathaus von Ried im Innkreis. In den Gemeindestuben geht es um optimale Stadtentwicklung. Fotos: Mayr*



# Damit gute Lösungen schnell bekannt werden: Neues aus Mitgliedsstädten und Gemeinden

## Wir suchen Korrespondenten, die uns ständig informieren

Es gibt nichts Besseres als das gute Beispiel. Von dieser Erfahrung ausgehend, erscheint ab der Ausgabe 1/97 des ISG-Magazins die Rubrik „Neues aus Mitgliedsstädten und Mitgliedsgemeinden“. Aus welchen Bereichen wir uns Informationen wünschen, geht aus der Themenliste hervor. Gedacht ist an Kurzbeiträge mit typischen Illustrationen, Dias, Bilder in Farbe und Schwarz-Weiß, Skizzen, Zeichnungen und Modellfotos.

Wir bitten nun alle Stadt- und Gemeindeväter, bzw. alle Verantwortlichen der verschiedenen Institutionen, uns Korrespondenten zu melden, die einen ständigen Kontakt mit dem ISG pflegen können. Wir freuen uns schon sehr auf eine enge Zusammenarbeit und viele interessante Erfolgsberichte.

Prof. Max Mayr, Präsident des ISG  
Dr. Ing. Hasso Hohmann, Geschäftsführer des ISG  
Mag. Karin Hohensinner  
Mag. Wolfgang J. Fink



*Ein gutes Beispiel der Ortsbildpflege und -gestaltung ist der Markt Frohnleiten, die Perle an der Mur.*

*Foto: Mayr*

### Impressum:

ISG-MAGAZIN 4a/96  
Herausgeber: Internationales Städteforum  
Graz (ISG)  
A-8010 Graz, Hauptplatz 3  
Gestaltung: *graphic* kerstein  
Druck: Steiermärkische Landesdruckerei,  
A-8010 Graz, Hofgasse 15

## Europa morgen



**Das ISG-MAGAZIN bringt in den nächsten Ausgaben Beiträge zu hochaktuellen Entwicklungen: EU-Reform, Währungs-Union (EURO), Erweiterung durch Aufnahme von Ostländern.**

## Wir suchen Informationen

Vorbildliche Platzgestaltungen  
Rettung historischer Gärten  
Gute Brückenbauten  
Arbeitsplatzsicherung durch Revitalisierung  
Neues Bauen in historisch bedeutsamer Umgebung  
Erhaltung wertvoller Denkmäler  
Interessante Ergebnisse von Stadtarchäologie  
Zeitgemäße Funktionen für alte Industrieanlagen  
Günstige Verkehrslösungen  
Vernetzung durch Telekommunikation  
Ortsbildpflege und Landentwicklung  
Neue Finanzierungsmodelle für die wachsenden Aufgaben der Städte und Gemeinden

# Jetzt ein „Marshallplan“ für Bosnien und Kroatien

Bei der Eröffnung der Fotoausstellung „Dubrovnik und seine Umgebung“ (vor dem Krieg - die Kriegsschäden - der Wiederaufbau) ist kürzlich im Flughafen Graz auch ein informativer Videofilm gezeigt worden. Der Streifen stellt das Weltkulturerbe dieser Adriastadt ebenso heraus wie die verbrecherischen Zerstörungen und die Leistungen bei der zügigen Wiederherstellung von beschädigten Gebäuden und Plätzen. Die Fotodokumentation von Damir Fabijanic hat bereits in zahlreichen Städten Europas ein starkes Echo ausgelöst. Darauf können Vizebürgermeister Radice und Prof. Dubravka Zurko verweisen. Bürgermeister Alfred Stingl und der Direktor des Flughafen Graz, Fritz Eder, bekräftigten in ihren Statements die freundschaftlichen Kontakte zur Schwesterstadt Dubrovnik und zum Dubrovnik Airport.

PS.: Einmal mehr wurde die Sinnlosigkeit des Krieges deutlich, einmal mehr wurde spürbar, wie notwendig ein „Marshallplan“ für den Wiederaufbau in Bosnien und Kroatien wäre. Was die „Geberländer“ bis jetzt anbieten, reicht leider nur für einen bescheidenen Anfang.

*Zu den Bildern. Von oben nach unten: Dubrovnik-Fotodokumentation. Flughafendirektor Fritz Eder bedankt sich bei den Gästen aus der Adriastadt. Humanitäre Hilfe und militärischer Versöhnungseinsatz sind weiterhin dringend geboten. Bei den Aktionen „Nachbar in Not“ und „Dach über dem Kopf“ wirken UNO-Soldaten zur Freude von Caritas-Koordinator Peter Quendler tatkräftig mit.*

*Fotos: Mayr (1), Caritas Klagenfurt (2)*



**Dach über dem Kopf**



**Caritas**  
A U S T R I A